



**Eygentliche und wahre neüwe Zeitung, was sich auff den
Heiligen Pfingstage, dises jetzt lauffenden MDLXXIII Jars, für
ein teufelisch Gesicht zu Weymar im Land Saxen, zwischen
Samuel N. dem Caplan daselbst, eins, und Miro, so von
Churfürstlicher Durchleuchtigkeit, daselbst hin zu predigen
gesandt worden, anders Theils, verlauffen und zugetragen
hatt, etc. : cui adjectum in fine Carmen Catharini, quo tota
historia continetur**

<https://hdl.handle.net/1874/9100>

Eygentliche
End wahrer Weitwe Zeit
tunz/was sich auff den Heiligen Pfingsta-
ge/dises jetzt lauffenden M. D. LXXIII. Jars / für ein
Teufelisch gesicht zu Weymar im Land Saxon/zwis-
chen M. Samuel N. dem Caplan daselbst/eins/va
M. Wiro / so von Churfürstlicher Durch-
leuchtigkeit/ daselbst hin zu predigen
gesandt worden/ anders iheils/
verlauffen vnd zügetra-
gen hate/ze.

*Cui adiectum in fine Carmen Catharini, quo tota
Historia continetur.*



Gebrückt zu Cölln in der Schmirstrassen durch
Samuel Emmel von Straßburg.
Typis Reschlinianis.

*Cum gratia & Priuilegio Imperiali
ad decennium.*



Neiwe Zeitung was sich zu Weimar am Heiligen Psing- stage zugetragen hat/

Anno 1573.

Ex Durchleuchtige Hochgebore-
ne Fürstie vnd Herr / Herzog Jo-
han Wilhelm/ Herzog zu Sachsen/ ic.
Hochlöblicher gedenckniß/ hat Prediger
gehabt in seinem Lande/ welche die reine
lehre G D E E S nach erklärung
Doctor Luthers sollen gelehrt haben. Under denselbi-
gen seind die fürmesten gewesen/ der Heiligen schrifft
Doctores Johannes Vigandus, Tilemanus Heshusius, Professores in der loblich-
en Uniuersitet Jena/ vñ Magister Bartholomeus Rosinus, welcher
zu Weimar / da der Fürst gewonet/ Prediger vnd
superintendens ist gewesen. Diesen ist nach absterbung
des Löblichen vnd G D E E S fürchtigen Fürsten
vnd Herrn vom Churfürsten verurlaubung gesche-
hen/ vnd zwar haben obgemelte zwey Doctoren in
vier tagen auß dem Lande entweichen müssen / Ihr
verurlaubung aber ist geschehen durch des Churfür-
ste Räthe/ in beysind des Graffen vñ Schwarzburg/
vnd des Graffen von Barben. Welche alle zusammen

A ij zu Jena

zu Jena / den tag zuvor ongefährlich mit 50. pferden
an kommen / den xxxi. Martij. Anno 1573.

Hernachmals aber ist auch Rosinus von Wels-
mar vertrieben worden / seind aber da gelassen wor-
den zwey Kaplan / welche das Amt versorget. Auff
den Heiligen Pfingstag aber hat sich solche geschichte
des Teuffels zugetrage. Der Kaplan aber ist von Erf-
furt bürtig / ein Magister / heisst mit namen Samuel /
hat es in der Lehre mit den verzagten gehalten / da-
rum hat er sich wider Magistrum Miram / so vom
Churfürste hingeschickt / auffgelehnet. Den der selbis-
ge hat an des Rosis stadt kommen sollen.

Rutharina Nickels Nickel Werners Eheliche
Haussfrau / geht mit schwangerem Leibe / ist zu
Weimar wohnhaftig / vnd am Heilige Pfing-
stag des Lxxiiij. Jar s ist sie in die Stadt kirche zur Be-
sper gegangen / hat sich bey der mittel thür gegen der
Drebsdörfferin über in der Kirchen gesetzt / vnd wie
man verleuthet / ist zur selbe Thür ein klein Wennlein
ein kommen / vngesehr anderthalb Ellen hoch / mit
einem Kolschwarzen starke grausamen Haar / auff
dem kopff ein breite kue Nase gehabt / mit einem hün-
dischen Maul / Braune breite hangichte hundts
Ohren / die Augen gross wie Fewr leuchtende / vnd
wie ein Darther vnder dem gesicht / mit einer schwarz-
en greuslichen Röcklein / keine Arme / allein grosse
pauschen

pauschen an dem Rocklein / an den knien Filz / wie
ein Pfasterer / kurze dicke beine / vnden wie kuhfusse /
Von der Thür hats ein schridt oder sprung gethan /
bis zu der Lawensteinē stul / darinnen der Pfarrherz
pflegt zu stehen / wan er die Kinder lehr gehalten / ist
als dañ auff die banck gestigen / do Meister Hans
der schneider pfleget zu stehen oder zu sitzen / wie dañ
damals der Lawensteinē zwei Töchter solches auch
gesehen habē / vnd solchs thun bekennen / von der selbt
ge ist es hinden zu dem stul vor dem Altar / da die Ca-
plan pflegen zu sitzen / kommen / vnd wie Magister Mi-
rus in den stul will gehen / wie er dañ befehl von dem
Kurfürsten zu Predigen gehabt / vnd in unser Ca-
plan nicht hinnein lassen wöllen / Da lehnet sich das
Mennlein von hinderwerk an Magister Mirum /
vnd wie sie sich anhuben mit einander zu zancken /
verschwindt vnd verleurt sich das Mennlein / vnd
leßt hinder sich einen grossen dicken schwarze Rauch /
wie dañ solches mehr Leutte gesehen haben. Als
balde nach diesem wirt ein Aufrühr im

Volck / vnd wirt kein Predig gethan /

Solchs wöllen sie auff ihrer See-

len heyl vnd seligkert-
halten / vnd beken-

nen für wem

sie sollen.

(. .)

a 1867785

IN SPECTRVM VVIMMARIAE IPSO DIE
Pentecostes in Templo uisum, Anno supra Milleci
mum, quingentesimum, septuage
simo tertio.

Carmen VVimandi Catharini
Paleop.

Cur hac sepe mouet ludibria tristia Sathan,
Et ludit spectris improbus ille suis?
Scilicet ut sacri sedet pia dogmata uerbi,
Atq; leues animos in sua uincia trahat.
Ipse ideo uisu pia pectora turbat inani,
Posset Euangeliu si nocuisse Dei.
Quid potuit? uano nisi tantum ludere spectro?
Manxit Euangeliu quod sine labe fuit.
Quamuis dissidijs uerbum uerbiq; ministros
Turbat, et in dubium dogmata sacra uocat,
Testis VVimmaria est, atq; inclita Saxonis ora,
Hoc ubi spectaculum triste ferumq; dedit.
Dissidio insinuans Doctores esse fugatos,
Atq; ideo uerbum non remanere Dei.
Ergo ille ingreditur manifesto corpore templum,
Trux oculis, facie terribilisq; nigra.
Monstrum immane, atrox, cui nultus et ora canina,
Brachia trunca manu, cruraq; trunca pede.
Adde, quod et uerbi sese obtulit ipse ministro,
Scandere suggestum quando paratus erat.
Nec plura: et tenues subito ceu sumus in auras
Vanuit, idq; actum non sine teste fuit.
At tu Nata Dei uerbo rege corda tuorum,
Luceq; Euangeliu pectora pasce tui
Spectraq; et horribiles auertito demonis artes,
Et turbant animos impia Vis, leues.

